

## BESCHLUSSVORLAGE DER VERWALTUNG NR.: 053/2023

Bezeichnung des Tagesordnungspunkts		
<b>Antrag – Rauchfreie Kinderspielplätze</b>		
Datum <b>24.01.23</b>	Geschäftszeichen <b>221/1.02DA</b>	Beigef. Anlagen im einzelnen (mit Seitenzahl) <b>Anlage TOP 10 Antrag zu KSP 1S</b>
Federführender Fachbereich: <b>Fachbereich 220 - Jugend, Schule &amp; Soziales</b>		Beteiligte Fachbereiche: <b>FB 111</b>
Beratungsgremien	Beratungstermine	Zuständigkeit

Jugendhilfeausschuss	13.02.2023	Vorberatung
Hauptausschuss	20.04.2023	Vorberatung
Rat der Stadt Schwelm	27.04.2023	Entscheidung

### Beschlussvorschlag:

Die Mittel der Aufsuchenden Sozialarbeit werden für das HH-Jahr 2023 erhöht, um Spielplatzpaten zu generieren und entsprechendes Werbematerial zu erstellen.

### Sachverhalt:

Die Fraktionen SPD, Die Grünen, FDP, SWG/BFS und BIZ haben mit Datum vom 18. Januar 2023 einen Antrag zum Thema „Rauchen auf Kinderspielplätzen“ gestellt.

Aktuell ist die Information bei den Technischen Betrieben eingeholt worden, dass alle Spielflächen mit Hinweisen zum Alkohol- und Rauchverbot ausgestattet wurden. Sollte ein Schild übersehen oder der Aufkleber von Dritten entfernt worden sein, bittet die Verwaltung um entsprechende Hinweise.

Die Presseinformation zu diesem Thema ist außer über die örtliche Presse auch auf der Internetseite der Stadt Schwelm und lokal in Facebook veröffentlicht worden. Nach einiger Zeit ist die Verlinkung in Facebook allerdings gelöscht worden, weil sich unqualifizierte Kommentare zu dem Thema häuften. Die Diskussion dort wurde der Ernsthaftigkeit des Themas nicht mehr gerecht.

Zum Thema Spielplatzpaten ist bereits vor einigen Jahren der Ausschuss vom damaligen Fachbereichsleiter über eine vergleichbare Initiative im Ruhrgebiet informiert worden. Die dortige Mitarbeiterin trug eine Präsentation vor. Die Ausführungen machten deutlich, mit welchem Aufwand gerechnet werden muss, um Spielplatzpaten zu generieren und dann auch dauerhaft zu motivieren.

Die rund 30 Spielflächen und Bolzplätze in Schwelm haben sehr unterschiedliche Ausrichtungen. Einige sind eher als Schwerpunktspielplätze zu sehen, andere sind eher Kleinkindertreffpunkte im Wohnbereich. Hier müsste zunächst einmal priorisiert werden, welche Plätze eine ehrenamtliche Betreuung benötigen und welche Aufgaben von dieser erfüllt werden sollen. Sicherlich ist hier nicht angedacht, eine private „Ordnungspolizei“ zu installieren. Eine durchgängige Sicherheitsprüfung und Reinigung der Plätze ist über die Technischen Betriebe gewährleistet.

Weitergehende Öffentlichkeitsarbeit und persönliche Ansprache ist über die aufsuchende Sozialarbeit denkbar. Da die Ressourcen in diesem Arbeitsbereich sehr begrenzt sind, müssten für diese zusätzliche Aufgabe zusätzliche Mittel eingeplant werden, z. B. für entsprechende Werbeflyer oder personelle Ressourcen für Kontakte vor Ort während der Spielplatzsaison. Eine anonyme Werbung per Internet und Presse kann flankierend stattfinden, ist aber alleine nicht erfolgversprechend.

Der Bürgermeister  
In Vertretung  
gez. Kauke